



**Ortsverein Schweich  
Heimat mit Zukunft**

**SPD-Fraktion**

**SPD**

HAUSANSCHRIFT **Achim Schmitt**  
Unkenweg 7  
54338 Schweich  
Telefon +49 (0)6502-932861  
Handy +49 (0)171-5334378  
E-MAIL Schmitt-Achim-Schmitt@t-online.de

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,  
liebe Schweicherinnen und Schweicher,

---

seit Monaten erleben wir, dass Ehrenamtliche, Rettungs- und Einsatzkräfte sowie Politikerinnen und Politiker zunehmend Hass und Hetze ausgesetzt sind. Beleidigungen, Drohungen und Gewalt richten sich auch gegen ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Dass Menschen, die sich für unsere Gesellschaft und die Rechtsstaatlichkeit einsetzen, eingeschüchtert und angegriffen werden, darf nicht hingenommen werden. Noch nie war die Demokratie in Deutschland, in Europa, in der Welt so gefährdet wie heute. Ich hoffe und vertraue auf die Intelligenz des Menschen, dass die Gesellschaft durch die Kraft eines jeden Einzelnen sich ihrer Werte besinnt.

Ich erinnere mich an einen Satz von Dr. Gavin Schmidt, Klimatologe und Leiter des Goddard Institute for Space Studies der NASA, der anlässlich einer Vortragsreihe sagte, frei übersetzt „Ziele zu erreichen ist nichts für Pessimisten“.

Genau diesen Satz möchte ich meiner Haushaltsrede voranstellen. Er trifft die Aufgabe, der wir uns heute stellen, genau auf den Punkt. Zum einen geht es um Ziele:

Unser Haushaltsplan ist das kommunalpolitische Zielprojekt für 2020 und damit verbunden eine mittelfristige Planungsschiene. Der Haushaltsplan umfasst Prioritäten und Gedanken, aber auch Wünsche, als Ergebnis einzelner Debatten, gegossen in ein komplexes oft undurchsichtiges Zahlenwerk.

Für Menschen, die sich für Politik und Verwaltung wenig interessieren, ist die Haushaltsberatung trocken und fremd. Tatsächlich ist aber die politische Debatte über den Haushaltsentwurf im Stadtrat ein Höhepunkt kommunaler Demokratie.

Diesen Zusammenhang möchte ich betonen, weil er manchmal in Vergessenheit zu geraten droht. Er gerät insbesondere in Vergessenheit, wenn sich ein „angehendes Mittelzentrum“ in ihr scheinbares Schicksal ergibt und den Haushalt nur auf Sparen ausrichtet. Sparen ist durchaus wichtig, aber Sparen ist nicht nur unsere einzige politische Führungsaufgabe.

Wir müssen unsere Stadt weiterentwickeln im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger, wir müssen Investieren in die Zukunft. Mit dem Haushaltsentwurf ist der Spagat gelungen, auf der einen Seite zu sparen und zugleich unsere Infrastruktur, Kindergärten, Ausbau von Straßen, Projekt ländliche Zentren, fit für die Zukunft zu machen. Wir schaffen Werte, anstatt zuzusehen, wie der Sanierungsstau der letzten Jahre unsere Immobilien wertloser machen. Wir steigern dadurch den Nutzwert, indem wir in die Zukunft investieren – siehe Niederprümer Hof.

Diesen Kurs der Modernisierung „Investieren, um zu sparen“ werden wir tatkräftig unterstützen. Bei den nachfolgenden Punkten werde ich erläutern warum Ziele zu erreichen „nichts für Pessimisten“ ist.

Bei den bisherigen heutigen HH-Reden wurde klar ersichtlich, dass der Konsolidierungskurs nicht zu Lasten der Beschäftigten der Stadtverwaltung (Kindergärtnerinnen, Stadtarbeiter, Sekretärin, Jugendpflegerin, Reinigungskräfte und vieler fleißiger Kustoden, Teilzeitkräften etc.) erfolgen wird. Wir sprechen uns klar für eine moderne und serviceorientierte Verwaltung aus. In unserer Stadt wohnen mehr als  $\frac{1}{4}$  der Bürgerinnen und Bürger der VG. Die Stadt füttert VG und Kreis mit einem bedeutenden Teil ihrer Finanzen über die Umlage, vereinfacht: von 1 € verbleiben der Stadt 24 Cent. Deshalb richte ich meinen Appell auch an die Bürgermeisterin der VG und möchte dafür werben, dass die ständig gestiegenen Anforderungen nicht zu Lasten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen. Viele Maßnahmen, die wir gerne umsetzen würden, siehe Investitionsplan, können nicht umgesetzt werden, da die personellen Ressourcen in der VG, als Schreibstube der Gemeinden und der Stadt begrenzt sind. Hier besteht die Gefahr der Überforderung und letztlich der Geldmittelvernichtung durch Preissteigerungen, wenn Projekte wegen fehlendem Personal erst Jahre später realisiert werden. Lassen Sie sich nicht vom VG-Rat durch Sparen am Personal einschränken. Vor dem Hintergrund weitgehender geräumter Arbeitsmärkte und einer fortschreitenden Digitalisierung konkurriert die Stadt- und VG-Verwaltung zunehmend mit privatwirtschaftlichen, aber auch anderen öffentlichen Arbeitgebern um die besten Köpfe.

Wir können es uns nicht erlauben die Attraktivität unserer Arbeitsplätze weiterhin zu verschlechtern. Von daher ist in diesem Bereich eine übertriebene „schwarze Null“ nicht wie eine Monstranz vor sich herzutragen. Die Verwaltung kann und darf nicht kaputtgespart werden. Nur wer investiert kann die Herausforderungen unserer Zeit auf einem hohen Niveau halten. Die Verwaltung benötigt gutes Personal –wir müssen auch weiterhin darin investieren, was wir mit einem erheblichen Anteil durch die Umlage tun.

Die Haushaltskonsolidierung erfordert aber auch eine kritische Analyse der Wirtschaftlichkeit der städtischen Aufgabenerfüllung.

### Digitale Kommune

„Die digitale Kommune der Zukunft umfasst viele unterschiedliche Handlungsfelder. Neben einer Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen sind hierbei auch digitale Angebote in den Bereichen Mobilität, Bürgerbeteiligung, Nachbarschaftshilfe, lokale Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Gesundheit, Kultur & Freizeit sowie Umwelt & Energie zu nennen, die von der Stadt nicht zu leisten sind. Die Verfügbarkeit innovativer digitaler Angebote in diesen Handlungsfeldern bildet aber dennoch ein wichtiger Standortfaktor für jede Kommune, da der digitale Wandel wesentlich zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen kann. Hier vertrauen wir auf die VG, die die Rahmenbedingungen setzt und für eine zeitnahe Umsetzung steht. Doch so vielversprechend ein digitaler Service auch ist - ihr Erfolg steht und fällt mit der richtigen Vorgehensweise.

### Verkehr

Luxemburg/Trier/Schweich. Die Region hat ein Verkehrsproblem. Das sich zugespitzt zeigt in täglichen Staus nach Trier und Luxemburg. Wir erwarten mit dem Neubau der Moselbrücke, des Lärmschutzes an der A1, der Sanierung der Brücke über den Trierer Hafen große Einschränkungen, die wir hinnehmen müssen, da solche Großprojekte nicht spurlos stattfinden. Dennoch darf erwartet werden, dass die Handelnden alles Erdenkliche tun, um die Einschränkungen zu minimieren, vor allem rechtzeitig öffentlich informieren und innovativ einen Mobilitätspakt auf den Weg bringen, in dem Kurz-, mittel- und langfristig Perspektiven für die sich wandelnden Herausforderungen erarbeitet werden. Unseres Erachtens viel zu spät, denn solche Probleme fallen nicht plötzlich vom Himmel. Zumal wir unser innerstädtisches Verkehrskonzept einpassen müssen und zeitnah umzusetzen ist, angepasst an die auf uns zukommenden Veränderungen.

Wir müssen die Parksituation dringend verbessern, so wie durch das Projekt ländliche Zentren begonnen in Alt-Schweich. Diesen Anspruch müssen wir künftig auch stärker an die Weiterentwicklung unserer bestehenden Siedlungsstruktur stellen – insbesondere in unseren Kernbereichen. Bei der Genehmigung von Neubauvorhaben, müssen dringend völlig andere Vorgaben für Stellplätze realisiert werden. Ob man allerdings durch eine reine Verbotspolitik und mit einer Einführung von Anwohnerparkplätzen alles lösen kann – bezweifele ich sehr. Darüber müssen wir sprechen.

Die verschiedenen Verkehrskonzepte in der Stadt müssen und sollen zusammengeführt werden. Zum Schluss muss dabei ein Verkehrsleitbild entstehen, dass wir dringend für unsere Stadt benötigen. Hier stehen wir ganz klar an der Seite aller Akteure. Gleichzeitig muss der gesamte ÖPNV fortgeschrieben werden und auch überalternative Systeme nachdenken. Den sich abzeichnenden Durchbruch der E-Mobilität sollten wir nutzen für mehr umweltfreundliche Mobilität, für mehr Lebensqualität in der Stadt.

## Naherholung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hatte bereits bei meiner letztjährigen Haushaltsrede das Thema Naherholung erwähnt. Die Freiflächen in unserer Stadt sind sehr begrenzt und unterliegen dadurch einem hohen Siedlungsdruck. Trotzdem ist, auch und gerade im Hinblick auf dem demographischen Wandel und auch im Hinblick auf unsere Zielsetzung, bezahlbaren Wohnraum für sozial Bedürftige, Alleinerziehende, für junge Familien zu fördern, eine generationsübergreifende Naherholung im städtischen Kerngebiet nicht nur wünschenswert, sondern geradezu erforderlich. Hier danke ich allen Fraktionen, dass wir Alt-Schweich über das Projekt ländliche Zentren besonders entwickeln, hinsichtlich zu erhaltender Freiflächen.

Hierzu gibt es im übrigen Stadtgebiet eine Reihe von bereits für die Naherholung erschlossenen, aber auch noch viele andere Gebiete, die für die Nutzung als Begegnungs-, Spiel, und Erholungsstätte geeignete und formbare Flächen. Ein Aspekt hierbei sollte auch die Naturnähe dieser Flächen sein, um auch Anforderungen an die Biodiversität im urbanen Raum nachzukommen.

Wir benötigen ein Netzwerk grüne Naherholung im Stadtgebiet Schweich, besondere große Flächen die hier als Leuchtturmprojekte bezeichnet werden könnten, sind das Moselufer zwischen Autobahnbrücke und dem Stadtteil Issel. Inspiriert von vielen

positiven Ufervorlandgestaltungen entlang der touristischen Zentren der Mosel sind wir als SPD Fraktion der Meinung, dass solch ein Projekt auch in Schweich zu realisieren wäre – jedoch zwischen Fährturn und Autobahnbrücke erst nach dem Neubau der Moselbrücke, nur die Planungen und Ideenfindung kann bereits jetzt beginnen in den Fachausschüssen. Mit dem Aktionsprogramm Blau Plus der Landesregierung könnten hier entsprechende Maßnahmen sicherlich ergriffen werden. Dieses würde nicht nur der Stadtentwicklung gut tun. Nein, es wäre auch eine gute Maßnahme zur Verbesserung des Hochwasserschutzes was ein Schwerpunkt der rheinland-pfälzischen Landesregierung und der VG ist. Der Klimawandel macht Hochwasserschutz dringender denn je. Nutzen wir die demnächst stattfindenden Workshops.

Schweich ist Urban, grün und hat Zukunft, von daher wird das Thema „Naherholung“ für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Zusammenhang mit Bezahlbarem Wohnen eine wichtige Säule der Kommunalpolitik in den nächsten Jahren darstellen.

#### Bezahlbar Wohnen

Wir sind den Werten Gerechtigkeit, Zusammenhalt und Verantwortung verpflichtet. Das galt gestern und das gilt heute. Es gibt kaum ein Thema, das so viele Menschen beschäftigt, wenn es um Gerechtigkeit und Zusammenhalt geht, wie bezahlbare Mieten und bezahlbare Grundstückspreise in Schweich, egal für wen. Einige vergleichbare Städte haben bereits ein Wohnraumkonzept beschlossen und große Fortschritte erzielt. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass mit allen Fraktionen dies im Stadtentwicklungsausschuss thematisiert werden kann.

Der Antrag war und ist keineswegs beschränkt auf die Behandlung des § 165 BauGB, wie im heutigen TV-Artikel suggeriert. Vielmehr möchten wir ergebnisoffen die Fragen diskutieren:

- Welche Anforderungen sind an den Wohnungsmarkt der Zukunft zu stellen (Einfamilienhausbau vs. Mehrfamilienhäuser, quantitative und qualitative Merkmale, ...)?
- Welche Strategien der Baulandentwicklung und Baulandmobilisierung sind vorrangig einzusetzen (Innenentwicklung vs. Außenentwicklung)?
- Wie kann Baulandpolitik die Entwicklung der Baulandpreise beeinflussen?
- Wie kann die Stadt auf die Entwicklung des Wohnungsmarktes einwirken?

- Wie schaffen wir es, gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften für den Standort Schweich zu interessieren?
- Soll sich die Stadt Schweich (wie andere Kommunen auch) selbst an einer Wohnungsbaugesellschaft beteiligen oder gar selbst eine gründen und Bürger beteiligen?
- Wie können wir das Angebot an sozialverträglichen Wohnungen in Schweich steigern?
- Ist eine Mindestquote an sozialem Wohnungsbau in Teilbereichen neuer B-Pläne hilfreich?
- Braucht Schweich einen qualifizierten Mietspiegel, um mehr Transparenz auf dem Mietwohnungsmarkt zu schaffen und ggfs. mietpreisdämpfende Wirkung zu entfalten?

Nennen möchte ich insbesondere die Konzeptvergabe und die Quote für bezahlbares Wohnen. Wir werden uns die weiteren Entwicklungen sehr genau anschauen und unter Umständen nachjustieren. Aber wir müssen weitere Schritte unternehmen, um Wohnen bezahlbar zu machen. Deshalb darf es keine Denkverbote geben. Es gehört zum politischen Geschäft, dass Anträge in unseren Fachgremien diskutiert werden. Mit der Behandlung ist keineswegs die Entscheidung einer Umsetzung getroffen, das muss ich niemandem hier im Rat erklären. Enttäuscht bin ich, dass diese Diskussion nicht gewollt und gewünscht wird! Da hat die SPD wohl ein anderes Demokratieverständnis. Das hierüber nicht diskutiert werden darf in den Gremien, ist wohl als klares Zeichen – auch an unsere Bürger und Bürgerinnen zu verstehen.

Alle müssen in Schweich die Möglichkeit haben ob Alleinerziehende, junge Familien, Senioren eine Wohnung zu finden, gleich wie hoch das Einkommen ist. Deshalb benötigen wir dringend eine ausgewogene Mischung aus sozial gefördertem und frei finanziertem Wohnraum auf städtischen wie auch auf privaten Flächen. Zu Erleichterung des Erwerbs von Wohneigentum auch für junge Familien könnte die Stadt die Bestellung von Erbbaurechten fördern.

Bei der weiteren Entwicklung unserer Stadt setzen wir auf Partizipation, sorgfältige Planung und Durchführung. Damit die städtebauliche Entwicklung auch im Sinne neuer Generationen ist, müssen wir bei der Planung und Finanzierung nachhaltig handeln und auch soziale und generationsübergreifende Ansätze berücksichtigen.

## Stadtentwicklung

Stadtentwicklung und Stadtplanung sind zentrale Themen für die nächsten Jahre. Die Potentialflächen sind endlich.

Von daher sind Wirtschafts- und Umweltpolitik für uns keine Gegensätze, sondern zwei Säulen für die gedeihliche Entwicklung unserer Stadt als ein vitaler Standort für Industrie, Mittelstand, Handwerk und Verwaltung mit vielen neu zu entstehenden Arbeitsplätzen. Wir sind als Stadt ausgebrannt, was Gewerbeflächen betrifft. Die Stadt kann allerdings in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nicht stehen bleiben.

Das vielleicht interkommunale Gewerbegebiet Mehring, das gegenwärtig entwickelt wird, wird seinen positiven Effekt auch auf die Stadt Schweich ausstrahlen.

Von daher liebe Kolleginnen und Kollegen stehen wir einer wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Stadt verbunden mit neuen innovativen Arbeitsplätzen nicht im Wege. Denn wenn wir es nicht tun, tun es andere!!!

---

## Soziales

Der Ausbau der Kindergärten. Den Ankauf und den Umbau des Jugendzentrums. Die Erneuerung der Spielplätze „In der Olk“ und im „Madell III“. Die Sanierung „Alte Schule“. Der der Beachvolleyballfelder und des Mehrgenerationenplatzes im Zuge der Sanierung von „Alt Schweich“. Insbesondere bei der Erstellung eines Konzeptes für die „Alte Schule“ sollte umgehend gehandelt werden. Hier sind die verschiedenen interessierten Gruppen frühzeitig mit einzubeziehen um ein tragfähiges Konzept zu finden, damit nicht mit dem auslaufenden Förderprogramm auf die Schnelle ein Stückwerk entsteht, das nicht ausreichend mit Leben gefüllt werden kann.

All das sind Investitionen, die zeigen, dass unsere Stadt die gute Infrastruktur für unsere Bürgerinnen und Bürger verbessern möchte.

„Gut gemeint, ist noch nicht gut gemacht!“

Wir wünschen uns eine breite Beteiligung des Stadtrates, der Ausschüsse, der Vereine und der Bürger bei der Umsetzung dieser Maßnahmen. Sei es das weitere Vorgehen bei den Kindergärten, die Umsetzung der Beschlüsse für öffentliche Sportflächen oder die Umgestaltung der Spielplätze. In allen Fällen sollte eine möglichst breite Beteiligung stattfinden.

Zum Ausbau des Jugendzentrums wird erwartet, dass die Verwaltung den Rat und die Ausschüsse sehr intensiv einbezieht. Gerade zu Beginn werden die Weichen gestellt. So unterstützen wir die Schaffung einer weiteren Stelle für die Jugendpflege, aber weisen

erneut auf die mangelnde Beteiligung des Rates und des Sozialausschusses in der Erstellung der Konzepte und Ideen.

Hier setzen wir auf die VG-Bürgermeisterin und hoffen, dass vielleicht mittelfristig auch über eine interkommunale Trägerschaft gesprochen werden kann, welches auch positiv wie profitabel für alle anderen Ortsgemeinden wäre.

## Bildung

Schweich kommt voran. Wir sind den Werten Gerechtigkeit, Zusammenhalt und Verantwortung verpflichtet. Das galt gestern, und das gilt auch heute. Wir sind der Überzeugung, dass die Herkunft nicht darüber bestimmen darf, welche Möglichkeiten ein Mensch erhält und wie er sich entwickelt. Darin liegt das zentrale Versprechen der Sozialdemokratie: Alle Menschen, die in Schweich leben und arbeiten und die sich in unsere Gemeinschaft einbringen, haben die besten Rahmenbedingungen verdient, die unsere Gemeinschaft zu bieten hat.

Junge Menschen stärken. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass alle Kinder gute Bildungschancen haben. Bildung ist der Schlüssel zu gerechter Teilhabe. Gemeinsam mit der VG und dem Kreis sind hier große Fortschritte erzielt.

Wir wollen gute Ganztagschulen und modernisierte Schulgebäude, gut ausgestattete Kindergärten, digitalisierte Schulen und attraktive Schulhöfe. Wir wollen wichtige und benötigte Investitionen für die Toilettenanlagen, bitte auch in der noch vorhandenen Grundschule Bodenländchen, liebe VG. Wir wollen, dass in den nächsten fünf Jahren jede Schule Schulsozialarbeit hat. Die gegenwärtige Gesellschaftslage zeigt uns stündlich, dass Schulsozialarbeit wesentlich mehr gefördert werden muss.

Die Bevölkerungsprognose macht deutlich, dass wir auch weiterhin viele Ganztags-, Krippen-, und Kindergartenplätze sowie Plätze in der Kindertagespflege brauchen. Die zurzeit begonnene Planung muss also schnell vorangehen.

Unsere Gesellschaft ist bunt und vielfältig. Ob Kernfamilie, Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilie, alle Menschen haben das Recht auf eine freie Lebensgestaltung mit gegenseitigem Respekt und Toleranz. Unser modernes Familienbild ergibt sich aus dem Grundsatz, Familie ist da, wo Menschen füreinander eintreten. Von daher benötigen wir auch den konsequenten Ausbau neuer Betreuungsangebote zur Stärkung von Familie und Beruf.



## Senioren

Aber auch Altersarmut müssen wir verstärkt angehen, ein wichtiger Grundstein hierzu wurde in Berlin mit der Grundrente gelegt. Das reicht allerdings bei weitem nicht aus. Der Anteil armutsgefährdeter älterer Menschen über 64 steigt stärker an als ihr Anteil an der gesamten Zahl der Einwohner. Eine zunehmende Zahl älterer Menschen sind armutsgefährdet, auch in Schweich.

## Sozialer Klimaschutz

— Vor uns liegt ein Jahrhundertprojekt. Der Klimaschutz ist eine große Chance für Deutschland aber auch für unsere Stadt. Er ist Treiber für Innovationen und Investitionen. Seine Umsetzung hat das Potenzial, unsere Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig zu modernisieren. Er stellt aber auch eine Herausforderung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt da.

Und hier möchte ich etwas näher darauf eingehen.

— Es gibt diejenigen, denen das alles nicht schnell genug geht, die sich einen Wandel auch ohne weiteres leisten können. Und es gibt andere, die sich nicht mal eben ein neues Auto ein neues Fahrrad oder auch ein E-Bike oder eine neue Heizung ohne Weiteres leisten können, die alles beim Alten belassen wollen. Eine weitere Polarisierung gefährdet den Zusammenhalt unserer Gesellschaft auch bei uns in Schweich.

Wer meint, man könnte allein über den CO<sub>2</sub> Preis das Klima retten, wie es die große Mehrheit der Grünen sieht nimmt in Kauf, dass diejenigen, die viel haben, dieses Klima weiter verschmutzen können. Die allermeisten Menschen aber können nicht mehr leben wie bisher. Sie wären gezwungen, sich bei der Nutzung ihres PKW und ihrer Heizung einzuschränken. Wenn man einen Preis fordert, der sofort lenkt und zum Umsteuern zwingt, dann ist, dass nichts anderes als über den Preis einen Verzicht zu erzwingen, denn es gibt beispielsweise im Verkehrssystem noch keine ausreichenden Alternativen.

Unser Weg ist von daher ein anderer.

Für uns als SPD-Stadtratsfraktion kann der sozial-ökologische Wende nur durch eine starke Gemeinschaft und einen handlungsfähigen Staat und handlungsfähige Kommunen gelingen. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden wir mit den Menschen reden, die links und rechts in den Gräben sitzen, und mit denen, die Ängste haben. Eine

weitere Polarisierung in diesem Bereich gefährdet den Zusammenhalt in dieser Gesellschaft.

### Ehrenamt

In Schweich engagiert sich eine große Zahl von Menschen ehrenamtlich in ganz verschiedenen Bereichen. Sie sind in Vereinen, Verbänden, Initiativen oder Kirchen tätig und sind damit Vermittler und Mitträger des Gemeinschaftsgedankens. Ohne die Hilfe dieser Menschen würden viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens kaum mehr existieren. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön. Bürgerschaftliches Engagement ist gerade in der heutigen Zeit eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Das wichtige und ehrenamtliche Engagement im Bereich Sport müssen wir weiterhin stärken und ausbauen. Für den Breiten- und Spitzensport benötigen wir bestmögliche Bedingungen – denn auch hier wird erheblich zum sozialen Leben in der Stadt beigetragen. Wir benötigen ein entschlossenes politisches und gesamtgesellschaftliches Engagement zur Bekämpfung von Antisemitismus aller demokratischen Kräfte hier im Rat.

Und lassen sie mich hier aus einer Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck zitieren. „Euer Hass ist unser Ansporn. Wir lassen unser Land nicht im Stich. Ihr werdet Vergangenheit sein, und unsere Demokratie wird leben“. Das Zitat von Willy Brandt „Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten“, hat nichts von seiner Aktualität verloren und sollte daher unser Handeln bestimmen.

Wir als SPD-Fraktion versuchen, diese Zukunft im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürgern konstruktiv mit zu begleiten. Wir wünschen uns eine Stadt, in der ein gutes Miteinander für alle möglich ist und in der wir friedlich und selbstbestimmt zusammenleben können. Vieles lässt sich bewegen, lässt sich positiv gestalten, wenn wir hier im Rat Respekt- und vertrauensvoll kooperieren. Das gilt für Fraktionen im gleichen Maße wie für die Verwaltung. Wir alle müssen uns die Frage gefallen lassen, ob wir die uns gebotene Chancen ergreifen wollen, oder ob wir uns im politischen Klein- Klein zerfleddern, Einzelinteressen in den Vordergrund stellen und damit das große Ganze, unserer lebenswerten Stadt, hintenanstellen.

In den letzten Wochen und Monaten konnte an mancher Stelle leider dieser negative Eindruck entstehen.

Im Namen der SPD-Fraktion bedanke ich mich bei den vielen Schweicher Institutionen, Initiativen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern für ihre engagierte und kompetente Arbeit zum Wohle unserer Heimatstadt Schweich.

Ein besonderes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei und unseren VG-Kämmerer Kurt Dixius für die Arbeit am Haushalt 2020 sowie den Erläuterungen in der Fraktion. Aber auch an alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, geht ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Frau Bürgermeisterin, Herr Stadtbürgermeister. Die SPD-Fraktion stimmt dem eingeschlagenen Kurs der Modernisierung „Investieren, um zu sparen“, sprich dem Haushaltsplan 2020 zu.

---

Ich danke für die Aufmerksamkeit.